



Pressemitteilung

St. Elisabeth Mayen

Dr. Helma M. Bleses

Organisationsentwicklung/ Publik Relations

Gemeinschaftsklinikum
Kemperhof Koblenz - St. Elisabeth Mayen
gGmbH

St. Elisabeth Mayen

Siegfriedstr. 20 & 22

56727 Mayen

Tel.: 0261/ 499 - 1004

Fax: 0261/ 499 - 1010

helma.bleses@gk-koblenz-mayen.de

www.gk-koblenz-mayen.de

7 Fachkrankenschwestern und 6 Fachkrankenpfleger für Intensivpflege am Gemeinschaftsklinikum Koblenz – May- en/ Kemperhof Koblenz ausgebildet

Koblenz, 28.04.2006

Die Fachweiterbildung hat am Gemeinschaftsklinikum Koblenz – Mayen, Kemperhof Koblenz, eine lange Tradition. Seit 1971 wird im Krankenhausverbund – dem derzeit acht Kliniken angehören – die Weiterbildung für die Bereiche Intensiv- und Anästhesiepflege sowie für den Bereich der Pflege in der Dialyse angeboten. Und am 26. April 2006 war es wieder soweit: 13 Teilnehmer des Weiterbildungskurses für Intensivpflege absolvierten an diesem Tag die mündliche Abschlussprüfung.

Geschäftsführer Markus Heming hob die Leistungen und das hohe persönliche Engagement der Absolventinnen und Absolventen hervor, mit dem sie die Weiterbildung berufsbegleitend absolviert haben. Sie würdigten aber auch die Leistungen des Teams.

„Natürlich gehört zu solchen Leistungen auch immer ein soziales Unterstützungssystem. Damit meine ich nicht nur Ihre Vorgesetzten, die Sie gefördert haben, sondern auch Ihre Arbeitskollegen, Ihre Familie und Ihre Freunde, die Sie in dieser Phase begleitet haben. Auch Ihnen gelten meine Anerkennung und mein Dank.“ so Geschäftsführer Markus Heming.

Nach dem Landesgesetz über die Weiterbildung in den Gesundheitsfachberufen von 1998 müssen die Absolventen der staatlich anerkannten zweijährigen, berufsbegleitenden Weiterbildung 720 theoretische und 2500 praktische Unterrichtsstunden absolvieren. Innerhalb dieses Zeitraumes müssen in der Theorie 7 schriftliche Leistungsnachweise (in Form von Klausuren, Hausarbeiten oder Projektarbeiten) sowie 8 praktisch-mündliche Leistungsnachweise (in den Bereichen Intensivpflege, Anästhesiepflege und Dialyse) erbracht werden. Die Examensprüfung besteht aus drei Prüfungsteilen, der praktischen Prüfung in der Anästhesie, in der Dialyse und Intensivpflege, der schriftlichen Prüfung (zwei Abschlussklausuren und eine Studienarbeit) sowie der mündlichen Prüfung.

Die Absolventen und Absolventinnen dürfen sich nun „Fachkrankenschwester/Fachkrankenschwester für Intensivpflege“ nennen und werden ihrer beruflichen Tätigkeit auf den verschiedensten Intensivstationen und Anästhesieabteilungen der Umgebung nachgehen, um so kritisch kranken Menschen in lebensbedrohlichen Situationen eine fachkompetente, qualitativ hochwertige Pflege zukommen zu lassen.



Foto Ralf Dahlhoff:

v. li. n. re (stehend): OA Dr. Ansgar Rieke und Kerstin Gartig (beide Gemeinschaftsklinikum Koblenz – Mayen / Kemperhof Koblenz), Sebastian Lyschik (Bundeswehrzentral Krankenhaus), Sabine Neumann (Bundeswehrzentral Krankenhaus), OA Thomas Schumacher, Sascha Meurer (Katholisches Klinikum Haus St. Josef), Thomas Weinmann (Gesundheitszentrum Ev. Stift St. Martin), Marco Meeß (Bundeswehrzentral Krankenhaus), Kerstin Klein (Gesundheitszentrum Ev. Stift St. Martin), Marc Pulvermacher (Gemeinschaftsklinikum Koblenz – Mayen / Kemperhof), Klemens Strauch (Bundeswehrzentral Krankenhaus), Anke Tegtow (Gesundheitszentrum Ev. Stift St. Martin), Geschäftsführer Markus Heming,

v. li. n. re (kniend): Sandra Raabe (Gemeinschaftsklinikum Koblenz – Mayen / Kemperhof), Susanne Wozniak (Leitung Weiterbildung Intensivpflege) Simone Thiel (Kursleitung), Regine Wagner-Stenzel (Lehrerin an der Fachweiterbildung, alle Gemeinschaftsklinikum Koblenz – Mayen / Kemperhof Koblenz), Esther Zacharias

(St. Elisabeth Krankenhaus Lahnstein) und Robert Richter (St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH Andernach